

der letzteren wird. Von Louis-Mellorff ist allerdings nicht anzunehmen, daß er das Ansehen der öffentlichen (gewöhnlichen) Polizei abschließend herabsetzen werde, — die neue Organisation aber bietet keinerlei Garantie dafür, daß eine wesentliche Verschiebung in dem Verhältnis beider „Polizeien“ eintreten werde.

Vollends unbegreiflich erscheint es, daß man der Umgestaltung des Ministeriums des Innern und der Trennung der Post und der Verwaltung der „ausländischen“ Culte von demselben eine principielle Tragweite beilegt. Daß dieses schließlich auf zwölf Departements angewachsenen Ministerium zu einem modernen Angelegenheiten geworden war, dessen einheitliche Leitung weder Herr Mellorff, noch dessen Vorgänger Timaschew möglich gewesen, ist eben so bekannt, wie daß Pläne zur Umgestaltung desselben seit vielen Jahren im Werke sind. Auch hier handelt es sich wesentlich um die Wiederherstellung früherer Zustände. Das heutige fünfte Departement des Ministeriums der inneren Angelegenheiten (die Verwaltung der fremden Culte) bildete bis gegen das Ende der zwanziger Jahre eine Abtheilung des Unterrichts-Ministeriums und wurde an seine gegenwärtige Stelle erst gerückt, als man nach dem Sturze des Unterrichtsministers Fürsten Galozin darauf aus war, die Bedeutung des Ministeriums zu verkleinern. Das heutige erste und zwölfte Departement (Post- und Telegraphenverwaltung) bildeten bis zu Jahre 1867 ein selbstständiges, von einem Oberdirigenten, später von einem Minister dirigirtes Ressort; erst nach dem Tode des Postministers Grafen Tolstoy kam man auf den Gedanken, die Kosten eines besonderen Ministeriums zu sparen und eine Unterstellung unter das Ministerium des Innern zu versuchen. Leiter desselben war damals der gegenwärtige Vorsitzende des Minister-Comités, Walschew, ein unermüdlich thätiger Herr, der sich kurz zuvor auch die (bis dahin dem Unterrichts-Ministerium unterstellt gewesene) Oberprüfungsverwaltung hatte aufheben lassen. — Daß dieser Ueberlastung eines und desselben Ministeriums mit Aufgabengabern der heterogensten Art ein Ende gemacht und daß die seit lange notwendig gewordene Halbierung desselben glücklich in's Werk gerichtet worden, ist unabweislich höchst zweckmäßig und dankenswerth — von großen politischen Wirkungen dieses Schrittes kann vernünftiger Weise aber nicht die Rede sein. Abgesehen davon, daß dergleichen Ressortverschiebungen in Ausland unaufröhrlich vorkommen und daß es f. B. keinem Menschen in den Sinn gekommen war, von der Zugehörigkeit der Cultus-, Post- oder Postangelegenheiten zum Ministerium des Innern besonderes Aufsehen zu machen, geschweige denn diese Maßregeln als Vorbilder irgend einer Aera zu bezeichnen, läßt sich nicht einmal behaupten, daß die vorgenommene Theilung der bisherigen Obliegenheiten des Ministeriums des Innern eine besonders glückliche gewesen sei, und daß die „fremden Culte“ und die „Post- und Telegraphen-Anstalten“ zusammengehörten oder auch nur in Zusammenhang gebracht werden könnten. Daß Herr Mellorff auf diese beiden Verwaltungen beschränkt und seiner bisherigen wichtigeren Stellung entsetzt wird, erscheint vollends gleichgiltig. Thatsächlich ist dieser Herr niemals in der Lage gewesen, eine politische Rolle zu spielen oder auch nur dasjenige Maß von Einfluß üben zu können, das seinem Vorgänger Timaschew gegönnt war. Wenige Monate nachdem Herr Mellorff in's Amt getreten war, wurden zufolge des Solowjoff'schen Attentats (April 1879) jene mit den ausgedehntesten Vollmachten ausgestatteten interimistischen General-Gouverneure eingesetzt, in deren Händen sich alle judicirliche und administrative Macht concentrirte und die die wichtigsten Functionen des Ministers lahm legten — im Februar d. J. erfolgte Louis-Mellorff's Berufung an die leitende Stelle und die Einsetzung jener „höchsten Regierungs-Commission“, welche dem Minister des Innern die wesentlichsten seiner Functionen noch vollständiger abnahm, als früher durch die interimistischen General-Gouverneure geschehen war. Gegenwärtig wird Graf Louis-Mellorff der Form nach, was er thatsächlich seit einem halben Jahre gewesen ist — ein mit besonderen Vollmachten ausgestatteter, von dem Kaiser der Cultus-, Post- und Telegraphen-Angelegenheiten bester Minister des Innern. — Mehr als ein solcher hat der kluge armenische Vertrauensmann überhaupt niemals sein wollen und schon aus diesem Grunde ist es Uebertreibung, wenn man von einer „Beendigung seiner Dictatur“ und von dem Beginn eines neuen Capitels der russischen Geschichte redet. Ihrem ganzen Umfange nach wird die in Rede stehende Veränderung sich überhaupt erst übersehen lassen, wenn ihre Einzelheiten bekannt geworden sein und — wenn die neuen Organe eine Weile fungirt haben werden.

Island.

Budapest, 31. August. In Bate im Somogyer Comitatus be- nützte die Mitglieder der äußersten Linken: Verbovay, Julius Mlos, Emerich Szalay und Dionys Gal, den eben dort stattfindenden Jahrmarsch, um die bäuerliche Bevölkerung für die Zwecke der extremen Partei zu haranguiren. Specially Verbovay hielt eine Rede, worin er ausführte, daß das Aussehen Ungarns durch Oesterreich nicht länger gebildet werden könne. Der officöse Glendör veröffentlicht hierüber einen telegraphischen Bericht, worin es am Schlusse heißt: es wäre an der Zeit, daß die Regierung diese Agitation paralysire. Gleichzeitig publicirt der officöse Hon einen Artikel, welcher für die Organisation der liberalen Partei plaidirt, um gegen die äußerste Linke anzukämpfen.

Simme, 30. August. Heute ist im hiesigen Hafen das russische Torpedoboot „Batum“ eingelaufen.

sich der eisenharte Ausdruck seines Gesichtes, er trat schnell mehr in das Innere des Zimmers und öffnete eine Seitenthür. Mit dem Armleuchter in der Hand, betrat er dann das Nebengewach und wie er dünnem traurig um sich blickte, da füllten seine Augen sich plötzlich mit Thränen. Er meinte wirklich! Dieser Mann, den so Viele für unverwundbar hielten, meinte heisse bittere Thränen in dem Zimmer seiner ersten Frau. . . . Es waren viele, viele Jahre vergangen, seitdem seine Augen sich zum letzten Male getrübt hatten durch dieses seltsame Raß, das Gott dem Menschen zur Viderung seiner Qualen gegeben. Damals meinte er an dem Tode seiner Mutter! Seitdem hatte er seinen Vater dahinscheiden gesehen, auch den älteren Bruder verlor er, aber Thränen kamen ihm nicht. Er vermählte sich dann, nachdem er das Erbe des Reichthums angetreten, Majoratsherr geworden war, woran er als jüngerer Sohn nie in seinem Leben gedacht. Es liebte jede junge sanfte Gemüths, tie wie ein Engel neben ihm waltete — er liebte sie wie wir eine Freundin lieben, der wir jede Falte unseres Wesens offenbaren können. Auch sie starb ihm! Er grüßte mit dem Schicksal, der Gram wob Silberfäden in sein Haar, aber weinen konnte er wieder nicht. Sein brennendes Auge war so sehr der Kühlung bedürftig und dennoch schienen die Thränen in ihm verstopft. . . . Und heute! Er lehnte sich in die Fensternische, deckte die Hände über die Augen und immer von Neuem rollten die schweren Tropfen durch seine Finger. Aber Baron Hans war eine stark, w Un- gekräftige Natur, ein derartiger Schmerzensausbruch konnte nicht lange bei ihm währen, er saßte sich und tief aufathmend blickte er im Gemache umher. Welch ein Contrast zwischen diesem und jenem Zimmer, das er soeben verlassen, hier Alles ausgesucht einfach, dort jedes Möbel elegant und kostbar. Hier hatte die Hand einer bescheidenen, aber feingebildeten Frau gewaltet, dort der verwöhnte Sinn eines Mannes, dem nichts zu prächtig war für das geliebte junge Weib, welsch er im Schlosse seiner Väter eine neue Heimath gegründet hatte. . . . (Fortsetzung folgt.)

Aggram, 30. August. Mastovic's bekämpft in der heutigen Nummer seines Blattes die oppositionelle Forderung selbstständiger Finanzen.

Wien, 30. August. Ein stillschweigendes Uebereinkommen scheint zwischen den Mächten zustandekommen zu sein, um nicht auf der Ab- tretung von Gruda und Dinofski an Montenegro zu bestehen; Oester- reich-Ungarn selbst ist einer Abtretung von Gruda nicht günstig ge- stimmt. Somit besteht im Grunde keinerlei Differenz zwischen den Mäch- ten und der Pforte in Bezug auf die Grenzlinie. Die Pforte ihrer- seits gab letzter Tage durch ihre Boten die Versicherung ab, daß sie die Abtretung von Dulcigno um jeden Preis bewerkstelligen werde, wenn nöthig, mit Unterstützung der Mächte; doch will die Pforte, ehe sie zu Gewaltmaßregeln greift, zuvor alle friedlichen Mittel erschöp- fen. Die Forderung, welche die Pforte hiezu erbittet, wird sich höchstens auf 5-6 Wochen belaufen. Sollten ihre Bemühungen erfolglos bleiben, dann werde sie ihre Truppen verstärken, denn die 8000 Mann, die sie gegenwärtig an Ort und Stelle hat, genügen nicht. Diese Versiche- rungen scheinen beruhigend gewirkt zu haben und es ist wahrscheinlich, daß die Mächte eine Zeit lang zuwarten werden, da eine Uebereilung Conflict herbeiführen könnte, die man vielleicht doch noch vermeiden könnte.

Die Meldung, daß eine besondere Commission im Ministerium des Aeußern mit dem Patriarchen in Konstantinopel und dem Vatican Unterhandlungen zur Regelung der bosnischen Kirchenfrage angeknüpft hat, wird als ungegründet bezeichnet. Eine solche Commission existirt überhaupt nicht. Die Meldung eines hiesigen Blattes aus Zepce in Bosnien, wonach dort in türkischen Häusern große Munitionsvorräthe entdeckt und zehn türkische Notabeln verhaftet worden, hat bisher keine Bestätigung gefunden. In offiziellen Kreisen ist über den Vorfalle nichts bekannt.

Ausland.

Berlin, 30. August. Fürst Carol besuchte heute Bismarck und hatte gestern in Potsdam und heute hier eine längere Unterredung mit demselben. Bismarck reist in wenigen Tagen nach Friedrichsruhe. Er behält vorläufig die Leitung des Handels-Ressorts, weil er selbstständig den Fragen des Innens wieweit näher treten will. Hohenzollern reist morgen Abends nach Anster, kehrt dann hieher zur vorläufigen Fortführung des Auswärtigen Amtes zurück. — Der Gesandte in Kopenhagen, Wagau, tritt in den nächsten Tagen einen Urlaub an, seine Rückkehr auf den bis- herigen Posten ist unwahrscheinlich. — Saint Vallier kehrt im October zurück; von seinem Rücktritt ist keine Rede mehr.

London, 30. August. Es verlautet, die Pforte bereite eine neue Note vor einem bestimmten Anerbieten bezüglich der Gebietsabtretung an Griechenland, worin in bestimmter Sprache die Unmöglichkeit weiterer Concessionen erklärt und die Verantwortung für etwaige Ereignisse, in Folge der eventuellen Verwerfung dieses Antrages, auf die Mächte schiebt. — Der „Standard“ meldet: General Roberts verließ am 25. August Kpeltat- schizai, nahm die ganze englische Garnison mit, welche die Forts räumte und an die Beamten des Comis übergab. General Roberts hofft, am 30. August in Kandahar einzutreffen und Tags darauf Achmed Cyab an- zugreifen.

Athen, 30. August. Gleich nach der Rückkehr des Königs wird die Dedonanz beauf Stellung der Flotte auf den Kriegsfuß promulgirt werden.

Konstantinopel, 30. August. In hiesigen Palastkreisen scheint man noch immer nicht von dem Crust der Mächte, im äußersten Falle Gewaltmaßregeln anzuwenden, durchdrungen zu sein und hält die Flotten- demonstration für harmlos. Uebrigens mag der Umstand, daß die Staats- cassen in den letzten Wochen durch den Eingang der Hammelsteuer und des Zehnts wieder einigermaßen gefüllt wurden, die Pforte in der Fort- setzung ihrer Rüstungen bestärken.

Kufstut, 30. August. Der Sobranj wird eine Vorlage wegen des Baues einer Eisenbahn von Sijowo nach Sophia unterbreitet werden. Das Bauministerium unterhandelt diesbezüglich mit einem französischen Consortium. Der ostrumelische Provinzial-Ausschuß bewilligte 2 1/2 Mil- lionen Pfaster für Casernenbauten.

Philippopol, 30. August. Die Nachricht des Abschlusses eines serbisch-bulgarischen Schuss- und Trugbündnisses wird in hiesigen unterrichteten Kreisen als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 2. September. — Seine k. und k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst den Notär 1. Classe des Klausenburger k. Gerichtshofes, Alexander Zonas, zum Unter-Richter beim k. Bezirksgerichte für die Stadt Klausenburg zu ernennen, weiters zu gestatten, daß der Schatzkammer l. Bezirksrichter Michael Bilkei Papp in der Eigenschaft als Richter zum Arader k. Gerichtshof überjetzt werde. — (Minister Tréfort) hat während seines Aufenthaltes in Hermannstadt bei Beantwortung der Begrüßungsrede des gr.-or. Metro- politen, bei welcher Gelegenheit die militärischen, kirchlichen und weltlichen Behörden anwesend waren, nach „Hon“ unter Anderem Folgendes gesagt:

Siebenbürger Wein!

Es sigen in duftiger Laube
Drei Männer mit hüßtem Gesicht,
Aus ihren freuglühenden Augen
Trost, Kampflust und Aergerniß spricht!
„Wir haben mit deutschem Geiste
Erobert das schöne Land,
Drum werden wir auch nur mit Rechte
Siebenbürgens Herren genannt!“
„Wir haben Siebenbürgen erobert
Mit blankem magyarischen Schwert,
Drum ist es nur recht und nur billig,
Daß uns dieses Ländchen gehört!“
„Wir haben Siebenbürgen besessen
Vor euch viel! Jahre schon,
Und darf sich hier Herr Einer nennen
So ist's der rumänische Sohn.“
Die Männer fallen die Hände
Und bilden so kampfnüßig drein —
Da kommt ganz leise geschritten
Des Weibes Töchterlein.
Es sunstelt in hellen Fokalen
Das perlende, schäumende Raß,
Wie Sonnenchein blinkt's in der Laube,
Wie Glockenlang klinget das Glas!
Und als des Mondes Schifflein
Am tiefblauen Himmel schwamm,
Da sahen mit lakenden Augen
Drei siebische Männer beisamm'.
Sie schüttelten sich traulich die Hände
Im friedlichen Verein —
Das that mit seinem Zauber
Der Siebenbürger Wein!

„Es gibt Welch, die unsere jetzigen Verfassungszustände noch immer nur für etwas Provisorisches halten und in specieller Aspirationen ihre Hoffnung setzen. Diesen gegenüber muß ich entschieden erklären, daß ich den jetzigen Verfassungs-Organismus und den dualistischen Zustand der Monarchie als einen definitiven, in seiner Basis unumwandelbaren betrachte. Deshalb möchte ich wünschen, daß jetzt schon Jedermann im Vaterlande mit diesem für unser Vaterland und die Monarchie allein heilsamen und in seinen Grundlagen unabänderlichen Zustande sich befrennde, dies umso- mehr, weil die Verfassung jetzt schon den Bürgern jeder Confession und jeder Zunge einen genügend weiten Spielraum läßt, ihre Wünsche und Bestrebungen auf loyalem Wege und mit loyalen Mitteln zu realisiren.“

(Minister Tréfort in Kronstadt.) Der Minister Tréfort langte am 28. August 8 1/2 Uhr in Begleitung des Obergespan Julius v. Szintony, des Ministerialrathes Hegedüs und des l. Postdirectors Jollett nach einer Fahrt von 8 Stunden*) aus Hermannstadt in Kron- stadt an. Am 29. August besichtigte der Minister die römisch-katholische Pfarrkirche, das römisch-katholische Gymnasium, die Normal-Hauptschule, dann die l. ungar. Staatschule und die evangelische Pfarrkirche. Der wurde die Orgel gespielt, der Altar, die alten werthvollen Messgewänder, die alten Kelche, Kannen u. s. w. besichtigt, worauf der Minister das Gymnasium, das Museum und die neue Mädchenschule besuchte, ferner die griechisch-orientalische Dreifaltigkeitskirche in der inneren Stadt, dann das griechisch-orientalische Obergymnasium und die Pfarrkirche zu St. Nicolaus in der obern Vorstadt. Auf dem Rückweg begab sich der Minister wieder in die evangelische Pfarrkirche, um diesem monumentalen Bau und seine Schätze einer nochmaligen Besichtigung zu unterziehen.

Montags fand die Vorstellung der Behörden Statt; in der Antwort auf die Anrede des Stadtpfarrers viel betonte der Minister: „Wenn auch keine Worte, so würden ihre Worte, die ich zu sehen Gelegenheits hatte, von ihrer Thätigkeit für die Culturinteressen des Vaterlandes Zeugnis ablegen.“

Nach dem vom Obergespan veranstalteten Diner erfolgte Nach- mittags 4 Uhr bei schönstem Wetter eine Fahrt nach Neustadt und Rosenau, wo der Herr Minister seine volle Befriedigung über die schönen Schul- gebäude aussprach und von der Zinne der Rosenauer Burg sich an der prächtigen Gegend und den schönen Ortschaften des Burgenlandes erfreute.

Am 30. d. hat sich Se. Excellenz nach Fogasulau begeben, um die dortige Holzhütten-Schule in Augenschein zu nehmen.

Am 31. August machte Se. Excellenz der Herr Cultusminister einen Ausflug per Bahn nach Brejhal. Auf dem Brejhal wurde Se. Excellenz von den daselbst befindlichen österreichisch-ungarischen und rumänischen Autoritäten feierlich empfangen und überallhin zur Befichtigung der fort- schreitenden großartigen Bauten des internationalen Bahnhofes herange- führt. Mit dem Budapester Schallzug erfolgte die Rückfahrt nach Kron- stadt, von wo Se. Excellenz um 3 Uhr die Rückfahrt nach Budapest antrat. — (Beispiele zur journalistischen Logik.) Seine Majestät hat vor mehreren Jahren eine Kaiserreise nach Dalmatien unter- nommen. Diese Reise, so wird geschlossen, kostete der Türkei Bosnien und die Herzegowina. Gegenwärtig unternimmt Se. Majestät eine Reise nach Galizien, welche, so wird geschlossen, weil es gewünscht wird, Rußland vielleicht Polen kosten wird.

Die „N. fr. Presse“ in Wien ist zwar sehr liberal, aber doch noch mehr centralistisch, als liberal. Weil die Irländer ein abgesondertes Parla- ment haben wollen, schlägt die „N. fr. Presse“ nach Swift: Es wäre Irland am wohlsten, wenn es in einer Nacht klaffend in's Meer ver- sank, hinzuzufügen, daß die größte Strenge bismarck's große Wohl- that ist.

Die Großmächte haben den Montenegro's einen Euck Land zur Vergrößerung Montenegros versprochen. Bei der Durchführung dieses Versprechens ergaben sich Schwierigkeiten, woraus geschlossen wird, daß es die vordringenden Großmächte an der gehörigen Vorsicht fehlen liegen.

Der Türkei geht es schlecht. Daraus wird geschlossen, daß es dem armen Sultan Abdul Hamid an der erforderlichen Weisheit fehlt, indem er ein sechs Jahrzehnte altes Reich in sechs Monaten ruinirt hat.

(Männergesang-Verein.) Der hiesige Männergesang- Verein veranstaltet Sonntag, den 5. September, eine Sängersahrt nach Fogasulau, wozu alle Freunde und Freundinnen desselben höflich eingeladen werden.

(Musikvereins-Nachricht.) Freitag den 3. September l. J. beginnen die regelmäßigen Chorübungen wieder, wovon die ausübenden Mitglieder hiezu höflich verständigt werden.

(Einladung.) Der Ausschuß des Arbeiter-Bildungsvereines gibt sich die Ehre, seine p. t. Ehren-, unterstützenden und wirklichen Mit- glieder, sowie alle Freunde und Gönner des Vereines zu dem Samstag den 4. d. M. im Glasparlone des „Hermannsgartens“ stattfindenden Tanztanzgen höflich einzuladen.

Kartenausgabe: Samstag den 4. d. M., Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr im Vereinslocale (Saglig). Eintrittspreise: Unterstützende Mitglieder die erste Karte 1 fl., jede weitere Familienkarte 50 kr., wirkliche Mitglieder die Karte à 60 kr., Nichtmitglieder 1 fl., Damentarte à 80 kr.

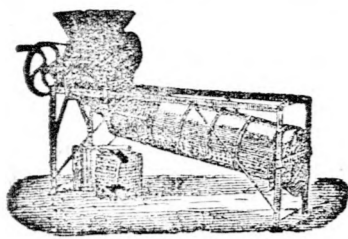
(Todesfälle.) Der Vorstand des Kronstädter l. ungar. Ge- lübrer-Bemühungsamtes, Finanzsecretär Nikolaus Coulin, ist am 30. v. in Kronstadt in Folge eines Herzschlages, — Eouard Hallberger, der Herausgeber von „Ueber Land und Meer“, in Stuttgart gestorben.

(Der Minister als „Kibitz“.) Dem „E-s“ theilt man aus Acs folgende lustige Geschichte mit: An einem der jüngstverfloffenen Tage reise der Minister Baron Remény in Begleitung eines seiner Räthe incognito durch die Station Acs, wo er längere Zeit auf einen Zug warten mußte. Zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags pflegten hier der Stationschef und der dortige Postmeister zu „tacteln“. So war es auch an jenem Tage. Die Herren spielten mit Karten, auf welchen ein- zelne Mitglieder des Ministeriums und des Abgeordnetenhauses abconten- tirt sind. Minister Remény stand hinter dem Postmeister und schaute dem Spiele zu. Einmal, da der Postmeister auf die von Partner ausgelegte Karte zugehen sollte, schlug Ersterer seine Karte (eine Schellenstür) mit dem Ausrufe auf den Tisch: „Eh! da ist der Baron Remény — was wenn ihn glu der Teufel holt!“ Der Minister lächelte über die Epithete; der Postmeister aber erfuhr zu seinem Schrecken erst später, wer sein „Kibitz“ gewesen.

(Comödie der Irrungen.) Zu der linken Ecke des Coupés schloß ein dicke Herr und ließ dabei die unarticulirtesten Laute der Welt aus, und vis à vis schummerte, das Köpfchen müde an die Wand gelehrt, eine junge Dame und ich betrachtete mit halbgeschlossenen Augen bald dieses Stillleben im Waggon, bald den melancholischen Nebel auf den feuchten Fluren. Endlich piff die Locomotive, der Zug hielt, der dicke Herr schloß mit einem schnorrenden Culturallaut sein Schnarch- concert, die junge Dame öffnete seufzend die Augen und ich die Thüre des Coupés und kletterte hinunter, welche gymnastische Uebung mich der Herr und die Dame mit mehr oder weniger Grazie nachschafften. Als wir festen Boden gefaßt, fragte der Herr einen Beamten, wie lange wir zu warten hätten: „Sieben Stunden!“ antwortete dieser kühl: „Sieben Stunden!“ schrie der Dicke mit aller Kraft seiner Lunge: „Sieben

*) Die Fahrgeschwindigkeits-Berechnung der „Kronstädter Zeitung“, der wir obige Mittheilungen entnehmen, scheint eine irrthümliche zu sein, insofern der Minister am 28. August um 5 Uhr Früh von Hermannstadt abreiste, die Fahrt nach Kronstadt, wo die Ankunft um 8 1/2 Uhr (Abends) erfolgte den Aufenthalt in Fogasulau mitinbegriffen, bemacht 16 1/2, und nicht 8 Stunden erfordert haben dürfte. D. Red.

Paris 1880
Silberne Medaille.



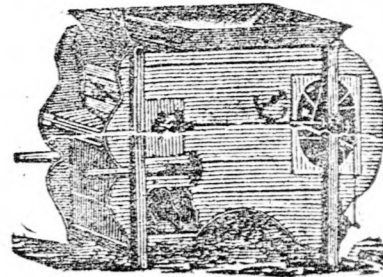
J. Brogle & Müller,

Maschinen- und Siebblech-Fabrik, Budapest,

nächst der Margarethen-Brücke,

empfehlen ihre solid construirten und verbesserten **Trieure** mit Wechselsiebe (Rad- und Wicken-Auslesemaschinen), sowie ihre vorzüglichen **Windreuter** (System Backer), ferner alle Sorten gelochte oder durchgeschnittene **Dreschmaschinen-Siebe** in Zink und Eisenblech.

Stuhlweissenburg 1879
Goldene Medaille.



Fabriks-Niederlage und Vertretung bei Herrn **ANDREAS RIEGER** in Hermannstadt. [452] 15-25

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.
Am 10. September (auch unter dem Schätzungswerte) die Liegenschaften des Josef Egger in Képez, — am 13. September (auch unter dem Schätzungswerte) jene des János Petrus in Csipapat. (Seps-Szent-György-Bezirksgericht.)
Am 11. September die Liegenschaften des Pincas Marcovits in Kovas, — am 13. September (auch unter dem Schätzungswerte) jene des Petrus Bajtala in Nagy-Somlú, — am 16. September (auch unter dem Schätzungswerte) jene der Maria Agoston in Bertéspatak. (Nagy-Somlúter Bezirksgericht.)
Am 13. September die Liegenschaften des Johann Tóth in Csitt-Szentjános, — am 13. September jene des Johann Tóth in Mosfalva. (Város-Vásáros-Bezirksgericht.)
Am 13. September die Liegenschaften des Albert Imecs in Imecsfalva. (Kovácsnauer Bezirksgericht.)
Am 13. September die Liegenschaften des Anton Lancz in Csitt-Szereba. (Dorogier Bezirksgericht.)

Rundmachung.

Vom Dévaer Gerichtshofe, daß der Concurs gegen Friedr. Groß in Broos aufgehoben wurde.

P. T.

Der Unterricht für Clavierpiel beginnt in meiner Privatschule den 16. September l. J. und erfolgt die Aufnahme neuer Schüler für die einzelnen Curse (Lehrplan des Wiener Conservatoriums als Grundlage) **den 15. September l. J.,**

Vormittag von 9-12 Uhr, Nachmittag von 3-5 Uhr, in meiner Wohnung, **Hermannstadt, Heltauer-gasse No. 59.**

Briefe unter meiner Adresse werden bis 12. September erbeten nach **Leipzig, Portierloge des Conservatoriums.**

Achtungsvoll

Victor v. Heldenberg.

1-3 [566]

Maschinist,

geprüft,

der auch jede Dreherarbeit verfertigen kann, in den ersten Maschinenfabriken als Monteur und zuletzt in einer Dampfmaschine angestellt war, sucht einen ähnlichen Posten. Gefällige Anträge unter **Leopold Lehner, Klausenburg, nagy utoza sz. 52.** [559] 3-3

Als Verkäuferin oder Cassierin

sucht ein in beiden Eigenschaften schon geübtes solides Mädchen unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [560] 3-3

Prager Handels-Akademie.

Die Einschreibungen für das nächste, **fünftundzwanzigste**, Studienjahr werden bis zum **16. September täglich** entgegen genommen. Bedingung der Aufnahme ist der Nachweis über den erfolgreichen Besuch der vierten Classe einer Mittelschule. Höhere Studien berechtigen zum Eintritt in die entsprechende höhere Classe. In Erkrankungsfällen finden die Schüler im Landesospitale unentgeltliche Pflege. Die absolvirten Schüler haben nach §. 41 der Durchführung-Bestimmungen zum Wehr-gesetze die **Berechtigung zum einjährigen Militärdienste**. Prospekte, Jahresbericht und sonstige Auskünfte ertheilt

im Auftrage des Verwaltungs-Rathes:
kaiserl. Rath Carl Arenz,
Director.

3-3 [438]

Wiener Handels-Akademie.

(Ehrendiplom der Wiener Weltausstellung 1873.)

Diese im Jahre 1857 von Kaufleuten und Industriellen gegründete höhere commercielle Lehranstalt be-ginnt ihr nächstes Studienjahr am 16. September 1880.

Die Handels-Akademie

besteht aus drei Jahrgängen und hat den Zweck, eine tüchtige höhere commercielle Fachbildung, jedoch mit Berücksichtigung der allgemein bildenden Lehrfächer zu gewähren. In den ersten Jahrgang können jene Schüler eintreten, welche eine Unter-Realschule, ein Unter- oder ein Real-Gymnasium mit gutem Erfolge absolvirt haben. Jene Schüler genießen nach absolvirter Akademie die Begünstigung des Einjährig-Freiwilligendienstes.

Außer diesen können auch solche Schüler in den ersten Jahrgang eintreten, welche das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben und die oben geforderten Kenntnisse durch eine Aufnahme-Prüfung nachweisen.
Jene Schüler, welche diese Vorstudien nicht nachzuweisen im Stande sind, können sich die für die Aufnahme-Prüfung in den ersten Jahrgang der Akademie notwendigen Kenntnisse in der

Vorbereitungs-Classe der Akademie

erwerben. Eintritts-Bedingung: das zurückgelegte 13. Lebensjahr und solche Vorstudien, daß ein erfolgreicher Besuch wahrscheinlich ist. Eine Aufnahme-Prüfung für die Vorbereitungs-Classe findet nicht statt. Ueber die Aufnahme entscheidet einfach die Direction.

Das **Schulgeld** in der Akademie und in der Vorbereitungs-Classe beträgt jährlich 157 fl. 50 kr. und kann auch ratenweise bezahlt werden; die Aufnahmegebühr 5 fl. 25 kr. Die Unterrichtszeit ist täglich von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr 15 Minuten Mittags.

Die **Aufnahme** findet vom 11. September l. J. angefangen an jedem Wochentage von 9 bis 1 Uhr Mittags im eigenen Akademie-Gebäude (Stadt, Akademiestraße 12, nächst dem Kärrntnering) statt.

Fachcurs an der Wiener Handels-Akademie.

Für solche Aufnahmewerber, welche bereits das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und einen dreijährigen Curs nicht mehr absolviren wollen, wird mit 1. October ein einjähriger Fachcurs eröffnet, in welchem der Unterricht ebenfalls nur Vormittags stattfindet und in welchem folgende Lehrfächer gelehrt werden: **Kaufmännische und politische Arithmetik, Comptoirarbeiten, Correspondenz und Buchhaltung, Bilanzrechnung und Waaren-Calculation, Handelsgeographie und Statistik, Handels- und Wechselrecht, Lebens- und Schadenversicherung, Waarenkunde, französische, englische und italienische Sprache, Schreibrufen.**

Das **Honorar** für den Fachcurs beträgt ganzjährig hundert Gulden, zahlbar in zehn Raten; die Einschreibgebühr fl. 5.25.

Zur **Aufnahme**, die vom 20. September an täglich Vormittags in der Kanzlei der Akademie-Direction stattfindet, ist jeder Candidat geeignet, der mindestens 17 Jahre alt ist und solche Vorstudien besitzt, daß er die oben genannten Vorlesungen mit Erfolg frequentiren kann.

Der **Unterricht** an den Fachcursen wird auch von den Professoren der Wiener Handels-Akademie ertheilt. Nähere Auskünfte gibt bereitwillig der Akademie-Director. — Programme à 10 kr. sind in der Directions-Kanzlei oder beim Portier im Akademie-Gebäude zu haben, oder werden auf Verlangen auch zugesendet.

Wien, im August 1880.

Der Akademie-Director:
Dr. R. Sonndorfer.

2-3 [544]

Drucksorten-Lager

bei
Th. Steinhausen's Erben,
Wintergasse No. 9.

Allobial-Rechnungen	per Buch 40 fr.	Quittungen für Allobial-Cassen	per Buch 50 fr.
Amts-Protokolle in Streitsachen	" " 50 "	Rechnungen Halbocob 100 Stück 80 fr.	
Amts-Zeugnisse in Streitsachen	" " 50 "	" Octob	" " 50 "
Anschlag-Zettel: Kalk zu verkaufen à 10 fr., Mittagsloft zu haben à 15 fr., Wohnung zu vermieten à 5 u. 10 fr., Damenkleider zu verfertigen à 10 fr., Pferde und Wagen zu vermieten à 15 fr., Haus zu verkaufen à 15 fr., Günglicher Ausverkauf à 20 fr.		" Quart	" " 70 "
Anzeigen über feuerfreie Brauntwein-Erzeugung	" " 45 "	" Folio einj.	" fl. 1.
Affent-Pfisen	" Buch 80 "	" beidj.	" " 2.
Ausweis über Clementarischen A. u. B. Anzüge aus dem Fassions- u. Lagerbuch	" " 45 "	Mit Firmabrudr per 100 Stück um 1 fl. theurer.	
Besitz-Zeugnisse	" " 40 "	Seife-Zettel per 100 Stück 2 fl., 500 Stück 6 fl.	
Briefpapiere: 1 Rthlg. Quari und Octav mit Firmabrudr 8 fl.		Steuer-Tabellen	" " 60 "
" Emblem, Octav, 100 Stück 2 fl.		Schubsp. Protokolle	" " 45 "
Catastertzen, deutsch und ungarisch	" " 50 "	Schubsp. Scheine	" " 40 "
Einnahmen- und Ausgaben-Journal für Allobial-Cassen	" " 45 "	Tanz-Ordnungen verschiedene, elegante, auf weißem Glaspapier ein Blatt sammt Druck 100 Stück fl. 3.	
Eisenbahn-Frachtbriefe mit Stempel a) für Güter, b) für Passgut, 10 Stück 15 fr., 25 Stück 30 fr., 50 Stück 50 fr., 100 Stück 70 fr., 1000 Stück mit Firmabrudr 7 fl.		bto. Nr. 6953 grünes Glaspapier 100 St. fl. 2.52, sammt Druck fl. 5.	
Erberklärungs-Protokolle	" " 40 "	bto. Nr. 6582 mit Goldpressung 100 Stück fl. 6 bis fl. 8.	
Erpenjare, deutsch	" " 40 "	Dieselben mit Einlagen fl. 10.	
" ungarisch	" " 60 "	Tabakau-Anzeige	per Buch 40 fr.
Familien-Protokolle für ev. Pfarrämter	" " 50 "	Taufmatrikel-Auszüge	" " 50 "
Gegenscheine für Allobial-Cassen	" " 40 "	Tauf-, Verlobungs- und Tobien-Protokolle (Matrikel)	" " 50 "
Geld-Journale	" " 40 "	Tauf-Verträge	" " 45 "
Geschäfts-Protokolle für Ortsämter (2 Sorten)	" " 50 "	Theilungs-Entwürfe	" " 45 "
Gesuche um grundsüch. Einverleibung Diez Rubriken	" " 45 "	Tobienfalls-Aufnahme und Verträge, verschiedene Sorten, deutsch und romanisch (ämliche Ausgabe)	" " 45 "
Gesuche um grundsüch. Einverleibung (Sparcassa)	" " 45 "	Urbarial-Entschädigungs-Tabellen	" " 45 "
Diez Rubriken	" " 45 "	Urtheile, deutsch und romanisch	" " 45 "
Gratulations-Karten zum Namenstag und Neujahr auf weißem, farbigen oder marmorirtem Glaspapier 100 Stück 3 fl., 4 fl. und 5 fl.		Vieh-Vorpässe	" " 45 "
Ganz-Converts 100 Stück 80 fr., 1000 Stück mit Firmabrudr 3 fl. 50 fr.		Vieh-Protokolle	" " 50 "
Intabulations-Gesuche sammt Rubriken	" " 45 "	Vieh-Certificate	" " 50 "
Kauf-Verträge, deutsch, romanisch, ungarisch	" " 40 "	Vieh-Grundbuchsklatt	" " 50 "
Lohn-Scheine für Kaufleute	per Stück 5 "	Visten-Karten auf engl. Brühlpapier mit einer Zeile 100 Stück 60 fr.	
Vicitations-Protokolle	" Buch 45 "	bto. mit zwei Zeilen 100 St. 80 fr.	
Matricular-Auszüge für Kauf-, Verlobung	" " 40 "	bto. auf Lachpapier mit zwei Zeilen 100 Stück 1 fl.	
Matricular-Auszüge in Sachen der Recturierung (Auskünfte)	" " 50 "	bto. große 1 fl., kleine 80 fr.	
Melbebuch für Honvéds	" " 45 "	bto. mit Emblem "Feuerwehr" 100 Stück 1 fl. 20 fr.	
Namens-Register für die gemeinsame Armee und Honvéds	" " 45 "	Vergleiche, deutsch, ungarisch und romanisch	" " 40 "
Partezettel 100 Stück 3 fl., jedes weitere Hundert 2 fl.		Verlassenschafts-Inventare	" " 40 "
Pacht-Verträge, Anschlag betreffend	" " 40 "	Veränderungs-Ausweise für die gemeinsame Armee und Honvéds	" " 60 "
Pfand-Erklärungen	" " 45 "	Verlobungs- u. Trau-Matrikelauszüge Verlobungs- und Trau-Anzeige auf feinem engl. Papier 100 Stück 3 fl.	
Pfändungs- und Schätzung-Protokolle Placate Format No. 1, weiß, sammt Stempel 100 Stück 4 fl., 50 Stück 3 fl.		bto. mit zwei Zeilen 100 Stück 3 fl.	
" Format No. 1, farbig, sammt Stempel 100 Stück fl. 4.50, 50 Stück fl. 3.50.		bto. auf Lachpapier mit zwei Zeilen 100 Stück 1 fl.	
Placate Format No. 5, farbig, sammt Stempel 100 Stück 8 fl., 50 Stück 5 fl.		bto. große 1 fl., kleine 80 fr.	
" Format No. 8, farbig, sammt Stempel 100 Stück 10 bis 14 fl., 50 Stück 6 fl. 50 fr.		bto. mit Emblem "Feuerwehr" 100 Stück 1 fl. 20 fr.	
Protokolle in Streitsachen	" " 40 "	Verlassenschafts-Decrete	" " 40 "
Publicanden 50 Stück in Quart sammt Stempel 2 fl.		Volmachten	" " 50 "

Militärische Drucksorten.

Militärische Zeugnisse, 5 Sorten	per Buch 50 fr.
Ausweis über Standes-Veränderungen (Titel) Format No. 4	" " 70 "
Einlagen hiezu	" " 70 "
Ergänzungs-Protokolle Format No. 5	" " 90 "
Täglicher Verlegungs-Standes-Rapport Format No. 4	" " 70 "

Amts-Drucksorten

für die bei den neu errichteten Gemeinde-Ge-richtern:	
Panaszkönyv, Klags-Protokolle, ungarisch und deutsch	per Buch 50 fr.
Mutatokönyv, Index	" " 50 "
Határidő-napló, Terminbuch	" " 50 "
Jegyzék a pénzbiztosagokról, Verzeichnis der eingebenen Geldstrafen, ungarisch und deutsch	" " 50 "
Vorlesungen, ungarisch, deutsch und romanisch	" " 40 "
Pfändungs- und Schätzung-Protokolle, deutsch	" " 45 "
Vicitations-Protokolle, deutsch	" " 45 "
Zusatzbogen, ungarisch, deutsch und romanisch	" " 45 "

Ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen wird in obiger Buchdruckeret aufgenommen.